

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und sage es frisch und laut,
Es geht nicht gegen die Ordnung,
Erwehrt man sich seiner Haut.

Zum Beispiel die Großen Räthe
In Bern verloren den Kopf,
Als sie nur über ihn sprachen,
Über Scharfrichter Freuler, den Kopf.

Was wär' aus den Bernern geworden,
Hätt' Freuler's Bitte man erhört?
Man hätte mit lastem Blute
Auch ihnen den Kopf — weggemehrt.



❖ Noch immer so. ❖

Dr. Dubs sagte am 4. April 1860 gelegentlich der Besprechung über die Annexion Savoyens an Frankreich: „Sollte die Prüfungstunde für die Schweiz schlagen, dann wird Europa ein einiges Volk und einige Räthe sehn!“

Leider scheinen unsere Räthe dieß mißverstanden zu haben, denn immer wenn es gilt, in der Prüfungstunde zum Volk zu stehen, sieht das Letztere immer nur — einige Räthe auf seiner Seite.

❖ Das nächste Defizit. ❖

Zwei Millionen Defizit,
Die bringt das neue Jahr,
Der Bundesrat, der macht sie quitt,
Das heißt, nicht offenbar.

Ganz heimlich geht er d'rān und streicht
Sie socht nach alter Norm;
Doch kehren sie, wenn der Lärm erst schwiegt,
Zurück als — Steuer-Reform.

Da die Nordostbahn die eidgenössischen Lederhosen nicht mehr II. Klasse expedieren will, wird in verschiedenen Kreisen die Frage ventiliert, ob es nicht ratsam sei, endlich auch einmal die Handschuhe auszuziehen, mit welcher die Eidgenossenschaft bisher die Nordostbahn angefaßt hat.

❖ Beim Truppenzusammenzug. ❖

Michel: Hast alle unsere Herren sind Stabsoffiziere und doch können sie den Haupfeind, welchen wir haben, die Jesuiten, nicht aus unsern Grenzen werfen.

Picheli: Ja, sieht Du, das kommt daher, die Schweiz hat halt auch zu viel — Krummstabs-Offiziere.

❖ Gedankenspäne. ❖

Ist er mit Würsten angebunden,
So ist gar bald der Hund verschwunden.

* * *

Gar manche Tugend gut sich hält,
Wird ihr Nichts in den Weg gestellt.

* * *

Legt man der Menschen Schwächen blos,
Wird man viel Illusionen los.

* * *

Vom Löffel steht der Mund noch weit,
Wird gute Ernte prophezeit.



Fran Stadtrichter. Gäßle! Si, 's dann eim schier e għie, daß mer da uf de Petershille innere so e Windhugle z'oberst obe e so e Schrift għundu hab, m'w drin stabb, m'l hekk — Anno 47 — übers ganz Glyħiġ għalq, wie jezjig: s'Vaterland heb' dem Undergang eigegetrieb und s'Walch sejji grenzlos demoralisatorijiet għix. Das ist schändlich!

Herr Feuer. Bitti a, wäge wa?

Fran Stadtrichter. Hā, ganz eisach, ich han emmel do myni schönste Züge verlebt!

Herr Feuer. Ja, him sadermostlig, ich au!

Weiterer Text siehe in der Annonen-Beilage.

❖ Briefkasten der Redaktion. ❖



K. i. S. Der Gemeinderath von Flurlingen macht bekannt: „Das Betreten des hierzitigen Kurs- und Nebelgeländes ist hiermit Unberechtigten bei Buße bis auf 15. Januar verboten.“ Wahrscheinlich will er insbesondere die Südfürstentum geschont wissen. — Lerche. Wir bezweifeln sehr; wenn möglich, soll dem Wunsche entsprochen werden. Der Kalender geht nächste Woche bestimmt auf den Büchermarkt. — Georg i. Th. In der Form nicht ganzorrect; der Gedanke brauchbar. — D. X. i. Th. Das Gewünschte besorgt. Der „Schreier Düsteler“ nimmt die Herausforderung auf nächsten Sonntag Nachmittag 1 Uhr an; für einen Pauschalz ist gesorgt. — W. i. L. Das Feuer war rasch gelöscht; es scheint aber, als ob man anderswo etwas spät aufgestanden wäre. Freundschaftlichen Gruß. — L. C. i. N. Das zieht diese Schneidersfeind auf unverdiente Art verächtlich machen. — C. W. K. Besten Dank für die freundliche Gesinnung. — O. R. i. S. Ein englischer Dichter sagt: „Kein Stand ist, der an sich Ehre oder Schmach gewäre; spielt eure Rolle gut, darin liegt alle Ehre; Verdienst nur macht den Mann, der Mangel dran den Schuft, der Rest ist Pergament und Klitter, leicht wie Lust.“ — Jobs. Besten Dank. — Z. Z. i. D. Das Gedichtchen ist sehr hübsch, aber für unsre dritte Seite wäre es wohl zu umfangreich gewesen. Die beiden „Frömmigkeiten“ passen nicht in unsern Beinamen, da fahren auch Denker mit. — I. S. Mit unserm letzten Bilde ist für uns dieser Nebefall abgetan. Die Sätze aber läßt sich gelegentlich doch wohl verwenden. — Champignon. Das gewöhnliche Blatt soll nachgeliefert werden. — A. J. i. Cal. Mich. Wir werden keine Anstrengungen machen, diese 100 \$ zu verdienen; die Amerikaner haben dafür ja Wiss genug. — V. G. i. G. Sie glauben, „die Schweiz sollte keine Festungen bauen, weil, wenn der Feind Fortifikationen erst inne habe, derselbe dann gar nicht mehr aus dem Lande hinaus zu bringen wäre“. Ja, wissen Sie denn nicht, daß man den Feind überhaupt nicht hereinläßt? — F. L. i. W. Eine getrene Abbildung des Schweizer Zuchthaus liegt in unsern Händen; wir werden dasselbe gelegentlich unsern Lesern vorstellen. — F. G. i. S. Für den Moment unmöglich; vielleicht später. — H. B. i. O. W. Genüg, aber wir müssen uns sorgfältigerer Ausführung zur Bedingung machen. — N. N. Zumutung. — X. X. Sie möchten gerne einmal eines Ihrer Gedichte gedruckt sehen? Sagen Sie drauf! — Verschiedenen: Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Der „Nebelpalter-Kalender“ für 1881

erscheint nächst Freitag, 6 Bogen gr. 8°, über 70 Illustrationen von den renommirten Künstlern Boscovits und Graf. Preis per Stück Fr. 1. (= 1 Mark = 1/2 fl. österr. W.) **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.**

Hiezu eine Annonen-Beilage.